



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 52
29. Dezember 2017



Ein Zug wird kommen
Bahnhof Ingolstadt-Audi voll im Zeitplan



Es ist viel passiert
Das vergangene Jahr
im Rückblick



Ist Luisa hier?
Neues Hilfsangebot
für sicheres Nachtleben



Mobil und online
Sparkasse bietet sichere
Bezahlmöglichkeiten



INGOLSTADT *informiert*

Neue Kita



Die GWG baut in Mailing eine neue Kindertagesstätte. Im Sommer 2018 soll die Einrichtung für 75 Kinder in drei Gruppen eröffnet werden. Jugendamtsleiter Maro Karmann (links), Oberbürgermeister Christian Lösel (daneben) sowie GWG-Geschäftsführer Peter Karmann (rechts) besichtigten gemeinsam mit den Kindern und Erzieherinnen die Baustelle der künftigen Kita. Foto: Betz

Mietführerschein

Bleibeberechtigte Flüchtlinge müssen aus den Gemeinschaftsunterkünften ausziehen und eine eigene Wohnung suchen. Sie kommen aus Ländern, in denen andere klimatische Bedingungen herrschen, oftmals deutsche Haus- und Gerätetechnik sowie Müllentsorgung und -trennung nach deutschem Vorgehen unbekannt sind. Um diese Kenntnisse aufzubauen, hat die erste Gruppe Flüchtlinge einen sogenannten „Mietführerschein“ gemacht.

Zahl der Woche

10 000

Besucher haben sich schon die Sonderausstellung „Von Spitzweg zu Sisi – Kunst und Kunsthandwerk des 19. Jahrhunderts“ im Stadtmuseum angesehen. Wegen des großen Erfolgs wird die Ausstellung daher bis zum 7. Januar verlängert. Wer es bisher noch nicht ins Museum geschafft hat, bekommt jetzt also noch eine Möglichkeit.

Kammerspiele



In einem ersten Architekten-Wettbewerb ging es noch nicht um die Frage, wie die neuen Kammerspiele einmal aussehen könnten, vielmehr stand das „Wo“ im Vordergrund. Das Preisgericht wählte vier Entwürfe aus, die allesamt einen Neubau im direkten Umfeld des bestehenden Stadttheaters vorsehen. Das ganze Jahr über fanden zu den Kammerspielen mehrere öffentliche Bürgerbeteiligungsveranstaltungen statt – zuletzt vor wenigen Wochen.

Foto: Schmutzler

Fußgängerzone



Der Anfang ist gemacht: Im Frühjahr erfolgte der Startschuss für die, auf bis zu fünf Jahre angelegte, Sanierung der Fußgängerzone. Zunächst haben die Sparten Träger in den Seitenstraßen mit den vorbereitenden Arbeiten begonnen. Vor der Sommerpause hat der Stadtrat dann die Projektgenehmigung für die Neugestaltung der Fußgängerzone erteilt. Mit Bürgerbeteiligung wurden vor allem der Bodenbelag und die „Fußnoten zur Stadtgeschichte“ diskutiert. Foto: Friedl

2017

50 Jahre BZA



Schon vor einem halben Jahrhundert erkannte man in Ingolstadt, dass die Bezirksausschüsse ein wichtiges und sinnvolles kommunalpolitisches Organ sind, um den Bürgern eine Möglichkeit zu bieten, sich ins öffentliche Stadtleben einzubringen und an politischen Prozessen mitzuwirken. Im April wurde das Jubiläum groß gefeiert. Insgesamt gibt es aktuell über 170 BZA-Mitglieder in zwölf Bezirksausschüssen. Pro Jahr gibt es bis zu 80 Sitzungstermine. Foto: Rössle

Digitales Gründerzentrum



Das Digitale Gründerzentrum Ingolstadt hat in diesem Jahr nicht nur einen Namen bekommen („brigk“), sondern auch seine Arbeit aufgenommen. Zunächst wurden Räumlichkeiten im Koboldblock Am Stein bezogen. Dort, mitten in der Stadt, wird das DGZ etwa die nächsten drei Jahre verbringen, bis das Kavalier Dallwig saniert ist. Mit in diese Planung aufgenommen wird auch ein Panorama-Restaurant, das einen Ganzjahresbetrieb haben soll. Foto: Friedl



Jahresrückblick

Es ist viel passiert

Die wichtigsten Ereignisse 2017 im Überblick

Videoüberwachung



Gleich zweimal gab es heuer in der Leitzentrale der INVG hohen politischen Besuch. Neben Bundesinnenminister Thomas de Maizière informierte sich auch Bayerns Innenminister Joachim Herrmann über das kamerabasierte Sicherheitssystem. An mehreren Standorten wurden Überwachungskameras installiert, auf deren Bilder die Polizei anlassbezogen live oder im Nachgang zugreifen kann. Für Ingolstadt ist das ein wichtiger Baustein der Sicherheitsstrategie. Foto: Rössle

Georgianum



Der Zeitplan steht: Bis zum Jahr 2021 soll das historische Georgianum an der Hohen Schule saniert und seiner neuen Nutzung zugeführt werden, der Stadtrat hat einen entsprechenden Grundsatzbeschluss gefasst. Das Konzept sieht eine dreigeteilte Nutzung des Gebäudes vor: ein „Zentrum für globale Ethik“ der KU Eichstätt-Ingolstadt, gastronomische Nutzung in der Festschule sowie einen Veranstaltungssaal in der aufgelassenen Kapelle St. Peter und Paul. Foto: Rössle

Konfuzius-Institut



Konfuzius ist jetzt auch ein Ingolstädter. Seit dem Frühjahr ist das Audi Konfuzius-Institut an der Technischen Hochschule offiziell in Betrieb. Die Einrichtung ist Teil der städtischen China-Strategie, die unter anderem die Ansiedlung chinesischer Firmen in Ingolstadt vorsieht. Doch das Konfuzius-Institut ist keineswegs nur ein reiner Ort der Wirtschaft und Forschung. Für die breite Öffentlichkeit gibt es ebenfalls viele Angebote – vom Sprachkurs bis zum Teezeremonie-Kurs. Foto: Rössle

Altes Hallenbad/Jugendherberge



Altes macht Platz für Neues: Nachdem im Winter das alte Hallenbad an der Jahnstraße abgerissen wurde, laufen jetzt die Planungen für eine neue Jugendherberge, die an die gleiche Stelle kommen soll. Im März 2018 soll der Stadtratsbeschluss über den Betreiber fallen. Baubeginn für die neue Jugendherberge könnte im Sommer 2019, Fertigstellung im Herbst 2021 sein. Parallel laufen Überlegungen zu einem Parkdeck am Hallenbadparkplatz. Foto: Michel

Ostumgehung



Um den Verkehr im Norden der Stadt zu verbessern, wird die Ostumgehung Etting seit 2016 auf vier Spuren erweitert. Heuer wurden unter anderem eine neue kombinierte Geh- und Radwegeunterführung für Fußgänger und Radler sowie die Ein- und Ausfahrtsrampen für das Audi-Parkhaus gebaut. Im Frühjahr 2018 geht es mit dem nächsten Bauabschnitt in Richtung Stadtmitte weiter. Insgesamt beträgt die Ausbaustrecke rund fünf Kilometer. Foto: Michel

Audi-Bahnhalt



Der künftige Bahnhof „Ingolstadt Audi“ direkt am Werkgelände der Audi AG wird maßgeblich zur Verkehrsentslastung beitragen und kann von der Bevölkerung und von Audi-Mitarbeitern genutzt werden. Das Projekt wird getragen von Deutscher Bahn, Freistaat Bayern, Stadt Ingolstadt und Audi. Vor wenigen Tagen wurden der genaue Standort des Bahnhalts sowie Planungsdetails vorgestellt. Der offizielle Spatenstich ist für das Frühjahr 2018 angesetzt. Foto: Betz



Infrastruktur

„Wie ein Sechser im Lotto“

Audi-Bahnhalt voll im Zeitplan/ Spatenstich im Frühjahr 2018, Eröffnung 2019



Projektleiter Gabor Vörös, Oberbürgermeister Christian Lösel, Audi-Werksleiter Albert Mayer und Sven-Christian Schuster vom Bayerischen Innenministerium mit den Plänen für den Bahnhof. Fotos: Betz

„Einen dritten Bahnhof zu bekommen – das ist für uns wie ein Sechser im Lotto. Viele andere Städte beneiden uns um dieses Projekt“, freut sich Oberbürgermeister Christian Lösel. Der Bahnhof Ingolstadt-Audi sei eine „strategische Weichenstellung“ und daher „sehr wichtig“ für Ingolstadt, betont der Rathauschef. Schließlich ist das Vorhaben nicht nur ein deutliches Signal zur Stärkung des regionalen öffentlichen Personennahverkehrs, sondern zugleich auch eine der wichtigsten Maßnahmen, um die Verkehrsbelastungen – gerade im Audi-Umfeld im Norden der Stadt – zu reduzieren. Zum Dezember 2019 soll der Bahnhof an den Start gehen, vor Kurzem sind die entsprechenden Genehmigungen des Eisenbahn Bundesamtes und des Bauordnungsamtes Ingolstadt eingegangen.

Einzigtages Projekt

Das Projekt ist in gleich mehrerer Hinsicht einzigartig. Zum einen wird der Bahnhof von vier Kooperationspartnern umgesetzt: Stadt Ingolstadt, Audi, Deutsche Bahn sowie Freistaat Bayern ziehen an einem Strang und finanzieren das Projekt gemeinsam. Zum anderen wird der Bahnhof zwar auf Privatgelände (dem Grund der

Audi AG) gebaut, ist aber trotzdem öffentlich für alle nutzbar. Dazu wird es zwei „Verkehrsdrehscheiben“ geben – im Süden mit Zugang zum Werk und einem werksinternen Shuttlebus-Anschluss und im Norden mit einem öffentlichen ÖPNV-Busbahnhof mit sechs Bussteigen, Taxi-Haltestellen, Fahrradabstellanlagen sowie Auto-Parkplätzen und ebenfalls einem Audi Shuttle-Haltestelle. Verbunden sind die Bereiche über einen Steg mit Treppe und Aufzügen. Der eigentliche Bahnsteig wird etwa 170 Meter lang, teilweise überdacht. Der künftige Bahnhof befindet sich an der Strecke München – Ingolstadt Hauptbahnhof – Treuchtlingen, zwischen dem Bahnhof Ingolstadt-Nord und dem Bahnhof Gaimers-

heim auf Höhe der Technischen Entwicklung. Halte sind im Stundentakt vorgesehen.

3000 Ein- und Aussteiger

Der Bahnhof wird maßgeblich zur Verkehrsentslastung beitragen und kann künftig sowohl von der Bevölkerung als auch von vielen Audianern genutzt werden. Momentan wird für den Bahnhof Ingolstadt-Audi mit rund 3000 Ein- und Aussteigern pro Tag, also rund 1500 Fahrgästen gerechnet. In Zukunft soll es sogar noch weitere Ausbaustufen geben, vor allem den Bahnhof Gaimersheim betreffend. Dieser soll später ausgebaut werden. Anschließend könnte die Strecke von einer weiteren Linie bedient werden, etwa durch Agilis. Nach dem Planungsstart im Jahr 2014 und der Vertragsunterzeichnung durch die vier Projektpartner im Juli 2016 sind nun alle erforderlichen Genehmigungen erteilt und die europaweite öffentliche Ausschreibung für die Verkehrsstation läuft. Noch in diesem Jahr soll die Bauausführungsvergabe erfolgen. Der Spatenstich für das Projekt ist für das Frühjahr 2018 angedacht, die Fertigstellung zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 – also rechtzeitig vor Beginn der Landesgartenschau 2020. „Wir liegen voll im Zeitplan“, erklärt Bahnhof-Projektleiter Gabor Vörös. „Der Bahnhof Ingolstadt-Audi ist ein Leuchtturmprojekt, auf das wir sehr stolz sind“, betont Oberbürgermeister Lösel. Die Gesamtkosten liegen bei rund 9 Millionen Euro, der Anteil der Stadt bei 2,6 Millionen Euro.



Der Bahnhof Ingolstadt-Audi liegt auf der Strecke München – Treuchtlingen auf Höhe der Technischen Entwicklung.



Soziales

„Ist Luisa hier?“

Neues Hilfsangebot für ein sicheres Nachtleben

Fast jede zweite Frau in Deutschland ist aktuellen Umfragen zufolge schon einmal sexuell belästigt worden. Besonders häufig finden solche Übergriffe im Nachtleben statt. In Bars und Diskotheken, im Getümmel oder auf Tanzflächen, werden immer wieder Frauen gegen ihren Willen angefasst, verfolgt oder bedrängt. An diesem Punkt setzt ein neues Hilfsangebot an, das Ingolstadts Nachtleben noch sicherer machen soll. Der Verein Wirbelwind bringt in Kooperation mit der Stadt Ingolstadt das Projekt „Luisa ist hier“ nach Ingolstadt.

Schon in 34 Städten

„Luisa“ ist ein Hilfsangebot für Frauen in der Partyszene, die Hilfe in einer unangenehmen Situation suchen. Mit der Frage „Ist Luisa hier?“ können sich Frauen direkt an das Personal in Bars, Lokalen und Clubs wenden und bekommen unmittelbar und diskret Hilfe. Die Frau entscheidet selbst, welche Hilfsmöglichkeit sie in Anspruch nehmen will, zum Beispiel ein Taxi oder Freunde rufen. Die Kampagne war ursprünglich nur für die Stadt Münster geplant, ist wegen der guten Resonanz aber inzwischen in 34 deutschen Städten vertreten. In Ingolstadt wird das Projekt vom Verein Wirbelwind, der sich unter anderem für Gewaltprävention einsetzt und Beratungen bei sexualisierter Gewalt anbietet, umgesetzt.



„Stopp!": Frauen, die sich belästigt fühlen, können sich in Bars und Clubs mit dem Satz „Ist Luisa hier?“ an das Personal wenden. Foto: Friedl

Dafür geht der Verein auf die Clubs und Bars offensiv zu und wirbt um Unterstützung, bei Bedarf wird das Personal – vom Barkeeper bis zum Security-Mitarbeiter – geschult. Außerdem werden Plakate aufgehängt und Flyer ausgelegt, in denen das Projekt und die Vorgehensweise erläutert werden. In den nächsten Wochen sollen möglichst viele Clubs und Bars mit ins Boot geholt werden. Als Kooperationspartner begrüßt die städtische Gleichstellungsbeauftragte Barbara Deimel die „Luisa“-Initiative sehr: „Mit Luisa haben wir eine Präventionsmaßnahme

mehr, die uns als ein Rädchen von mehreren Maßnahmen hilft, die Stadt, vor allem für Frauen, sicherer zu machen.“ Die Projektpartner sehen in der Kampagne auch die Chance, die Öffentlichkeit gegenüber Übergriffen zu sensibilisieren und wünschen sich für das Projekt, dass alle Clubs und Bars an einem Strang ziehen und sich klar gegen Belästigungen positionieren. Weitere Informationen im Internet unter www.luisa-ist-hier.de.

Spaß haben – sicher feiern

Die Gleichstellungsstelle der Stadt beteiligt sich immer wieder an Präventionsprojekten, die die Sicherheit (von Frauen) stärken. So wurde zum Beispiel zusammen mit dem Polizeipräsidium Oberbayern Nord, dem Verein Wirbelwind, dem Caritas Frauenhaus Ingolstadt, dem Soroptimist International Club Ingolstadt, ZONTA Ingolstadt und dem Bayerischen Landessportverband eine handliche Präventionskarte aufgelegt. Unter dem Motto „Spaß haben – sicher feiern“ sind auf den Karten, die in die Hosentasche oder unter die Handyhülle passen, wichtige Tipps und Hinweise zum Verhalten auf dem Volksfest oder anderen größeren öffentlichen Veranstaltungen aufgeführt. Die Karten wurden an öffentlich zugänglichen Stellen ausgelegt und vom Sicherheitspersonal und der Polizei verteilt.

Was tun bei Belästigungen in der Öffentlichkeit?

- Kreuzen Sie bei vermuteter Verfolgung die Straße in einem 90-Grad-Winkel. Halten Sie nach beleuchteten Hauseingängen Ausschau, gehen Sie zielstrebig auf ein Gebäude zu und läuten.
- Gehen Sie immer in die Richtung, wo Menschen sind. Steuern Sie nicht Ihre eigene Wohnung an, wenn Sie hierbei abgelegene Örtlichkeiten passieren müssen.
- Sprechen Sie Frauen an, die ebenfalls alleine in Ihre Richtung gehen und setzen Sie ihren Weg gemeinsam fort.
- Sollte die Bedrohung und Verfolgung konkret werden, rufen Sie laut um Hilfe. Sprechen Sie mögliche andere Personen direkt an und appellieren Sie laut und deutlich an umstehende Personen.

(Quelle: Polizeiliche Kriminalprävention)



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

Sicher online bezahlen

Wie Sie im Internet einfach und sicher bezahlen

Mobil bezahlen: Mit Kwitt kann man direkt von Handy zu Handy Geld überweisen. Foto: Getty Images



Mit Kwitt einfach und sicher per Handy Geld senden

Kwitt ist eine neue Funktion der Sparkassen-App. Damit kann man schnell, leicht und sicher per Handy Geld an Freunde und Bekannte senden. Ob beim gemeinsamen Restaurantbesuch, im Café oder wo auch immer man unterwegs ist.

■ So geht's

Mit Kwitt kann man einfach und schnell Geld von Handy zu Handy schicken. Und zwar an jedes deutsche Girokonto. Alles, was man dafür braucht, ist die Sparkassen-App mit der neuen Kwitt-Funktion und die Handynummer des Empfängers. Man muss nur den Empfänger aus seiner Kontaktliste auswählen und ihm den gewünschten Betrag senden. Bis 30 Euro geht das sogar ohne TAN. Der Empfänger erhält dann eine Benachrichti-

gung. Sollte er nicht bei Kwitt angemeldet sein, bekommt er eine Nachricht mit einem Link auf eine Webseite, auf der er seine IBAN für die Transaktion angeben kann. Übrigens: Mit Kwitt kann man auch Geld anfordern. Dazu muss der Kontakt bei Kwitt angemeldet sein.

■ Sicher Geld verschicken

Kwitt entspricht höchsten Sicherheitsstandards und den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die Kwitt-Funktion findet man direkt in der Navigation der Sparkassen-App. Die Registrierung geht schnell und ist unkompliziert. Sie haben die App noch nicht? Die kostenlose Version der Sparkassen-App kann man im iTunes-Store und Google-Play-Store herunterladen.

Ob Technik, Bücher oder Kleidung – im Netz einkaufen ist bequem. An der Kasse ihres Onlineshops haben Kunden die Auswahl mehrerer Zahlungsmittel. Dabei kommt es auch immer wieder zu Problemen. Die Experten der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt stellen daher zwei der Bezahlungsmöglichkeiten und ihre Sicherheitsmechanismen vor:

■ 1. Bezahlen mit der Sparkassen-Kreditkarte

Mastercard oder Visa Card sind „Klassiker“ für das Zahlen im Internet und werden in den meisten Shops akzeptiert. Beim Bezahlen gibt man wie gewohnt die Kreditkartendaten ein. Bei manchen Händlern folgt dann ein stichprobenartiger Check der Identität. Dazu muss man sich gegebenenfalls vorher online für den S-ID-Check registrieren haben, und zwar mit dem 3D Secure-Sicherheitsverfahren „Mastercard Secure Code“ oder „Verified by Visa“. Den Link für die Registrierung findet man auf der Homepage der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt.

Danach braucht man nur noch mit der App S-ID-Check auf Smartphone, Tablet oder Computer bestätigen. Man erhält eine Push-Nachricht in der eigenen App mit den Informationen zu Händler und Zahlungsbetrag, prüft dann die Angaben und bestätigt die Zahlung. Damit ist sichergestellt, dass die Zahlungen ausschließlich durch den Kunden selbst genehmigt werden können. Die Registrierung sollte man dabei rechtzeitig machen, denn es kann ein paar Werktage dauern, bis sie abgeschlossen ist. Erklärvideos auf der Registrierungsseite erläutern das Sicherheitsverfahren und das Vorgehen zur Registrierung Schritt für Schritt.

■ 2. Sie zahlen unmittelbar von Ihrem Girokonto

Hier gibt es – je nachdem, was der Internetshop akzeptiert – mehrere Zahlungsarten. Eine Variante ist „giropay“, eine Überweisung mittels Onlinebanking.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Eine andere ist das Lastschriftverfahren, bei dem man die IBAN in den Browser eingibt. Ein weiteres Verfahren ist paydirekt. Über die Bequemlichkeit hinaus punktet es auch in Sachen Datenschutz und Sicherheit.

Bei paydirekt handelt es sich um eine Zusatzfunktion des Girokontos, das man online bei der Sparkasse führen kann. Anders als bei alternativen Bezahlmethoden ist kein zwischengeschaltetes Konto nötig. Als paydirekt-Kunde kann man darauf vertrauen, dass die Kontodaten zu keinem Zeitpunkt den geschützten Bereich der Sparkasse verlassen und ausschließlich auf inländischen Bankservern liegen. Dazu kommen die strengen deutschen Datenschutzgesetze. Weder paydirekt noch die Sparkasse können die Warenkorbinformation einsehen.

Ein weiterer Vorzug dieser Methode: Da der Händler bei paydirekt sofort eine Zahlungsbestätigung erhält, kann er die Ware schnellstmöglich für den Versand vorbereiten. Liefert ein Händler nicht, muss man sich ebenfalls keine Gedanken machen. Der paydirekt-Käufer schützt sich dafür, dass man nur für Wa-



Einfach und sicher bezahlen – das geht auch im Internet mit der Sparkassen-Kreditkarte.

re zahlen muss, die tatsächlich verschickt wurde. Falls nicht, bekommt man sein Geld zurück. Um sich für paydirekt zu registrieren, muss man volljährig sein und braucht lediglich ein on-

linefähiges Girokonto bei der Sparkasse und eine gültige E-Mail-Adresse. Nach der Registrierung kann man mit seinen Einkäufen loslegen – sicher und komfortabel.

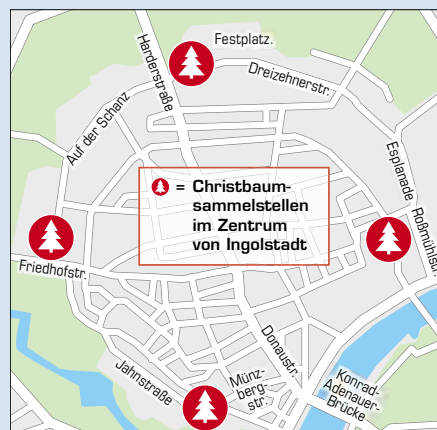
Kostenfreie Christbaum-Sammelstellen der Kommunalbetriebe

Der Umwelt zuliebe sollten Weihnachtsbäume richtig entsorgt und der Wertstoffkette zurückgegeben werden. Dafür gibt es die kommunalen Wertstoffhöfe Fort Hartmann und auf dem Gelände der Firma Büchl in der Robert-Bosch-Straße. Für die Stadtmitte werden vom 5. bis 20. Januar 2018 vier zusätzliche Sammelstellen eingerichtet:

- **Nord:** Harderstraße/Ecke Dreizehnerstraße, beim Eingang Volksfestplatz
- **Ost:** Roßmühlstraße/Ecke Paradeplatz, beim Spielplatz an der Roßmühle
- **Süd:** Jahnstraße/Ecke Münzbergstraße, gegenüber Danuvius-Klinik
- **West:** Friedhofstraße/Ecke Auf der Schanz, im Grünbereich der Kreuzung

Die Kommunalbetriebe bitten die Bürger, die vollständig abgeschmückten

Christbäume nur an den ausgewiesenen Sammelstellen abzulegen. Ferner sollten keine weiteren Abfälle dort abgestellt werden. Dadurch können die Bäume effizient eingesammelt und entsorgt werden. Weitere Fragen beantworten gerne die Abfallberater der Kommunalbetriebe unter (0841) 305-3721.



Wohin mit dem Christbaum? Neben den üblichen Annahmestellen richten die INKB in der Innenstadt vier Sammelstellen ein. Foto: INKB



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke

Das war 2017

SWI-Jahresrückblick in Zahlen: Immer im Einsatz für Stadt und Region



Blick zurück auf 2017: Bei den Stadtwerken hat sich im zu Ende gehenden Jahr wieder viel getan. Besonders spannende Projekte warten aber 2018.

Energie für die Stadt und die Region – das ist die Aufgabe der Stadtwerke Ingolstadt (SWI), dafür sind sie das gesamte Jahr über im Einsatz. Allein mit der Lieferung von Strom, Erdgas oder Fernwärme ist es aber nicht getan. Viele weitere interessante Zahlen machen ein Jahr bei den Stadtwerken Ingolstadt aus. Hier eine kleine Auswahl als Rückblick auf das Jahr 2017:

■ **Rund 2300 Leuchtmittel getauscht und 530 Störungen behoben:** Im Auftrag der Stadt Ingolstadt sind die Stadtwerke für die Straßenbeleuchtung zuständig. Im Jahr 2017 tauschten die SWI-Mitarbeiter 2300 Leuchtmittel aus und behoben 680

Störungen an Straßenlaternen. Zudem wurden rund 300 Leuchten gegen energiesparende Exemplare ausgetauscht.

■ **37377 Kundenanrufe:** Mehr als 37000 Anrufe bewältigten die SWI-Mitarbeiter im Callcenter und kümmerten sich dabei freundlich und kompetent um zahlreiche Kundenanliegen: von der Umzugsmeldung bis zur Abschlagsänderung, von der Produktberatung bis zur Rechnungserklärung.

■ **165 Millionen Kilogramm CO₂-Einsparung:** Die Stadtwerke Ingolstadt zeigen in den Feldern Energieerzeugung und Mobilität großes Engagement für den Kli-

maschutz. Beispiele dafür sind eine eigene Biogasanlage, der neue SWI-Windpark Hain-Ost und zwei weitere Windkraftbeteiligungen, die aus Wasserkraft erzeugte Ökostrom „INstrom aquavolt“ und der Einsatz für die Elektromobilität. Die 165000 eingesparten Tonnen Kohlendioxid entsprechen etwa den Emissionen eines durchschnittlichen Pkws, der sage und schreibe mehr als 30000-mal die Welt umrundet.

■ **14390 Besucher in beiden Kundencentern:** Die SWI-Kundencenter in der Ringlerstraße und in der Mauthstraße sind die erste Anlaufstelle für alle Kunden, die persönliche Beratung wünschen. Fast 15000 Besucher nahmen dieses Angebot in den vergangenen zwölf Monaten wahr und wurden beraten – ganz nach dem SWI-Motto „Besser ganz nah!“.

Das wartet 2018

Im neuen Jahr liegt der Fokus der SWI auf zwei wichtigen Zukunftsfeldern: Vor allem für gewerbliche Kunden bieten die Stadtwerke künftig Elektroladelösungen im Rundumsorglos-Paket. Ebenso – auch für Privatleute – wird die Kombination aus Photovoltaikanlage, Stromspeicher und Energiemanagement künftig zum SWI-Portfolio gehören.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klamer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Bernd Betz
Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH
Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt
Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert

ERC-Weihnachtstrikot zu gewinnen

Das Jahr beschließen die SWI mit einem attraktiven Gewinnspiel – vor allem für Eishockeyfans. Als langjähriger Sponsor des ERC Ingolstadt zierte das Stadtwerke-Logo auch das diesjährige

Weihnachtstrikot der Panther. Deshalb verlosen die Stadtwerke zwei Fan-Trikots mit allen Unterschriften des Teams. Zur Teilnahme genügt eine Mail an gewinnspiel@sw-i.de.